

Marktkommentar

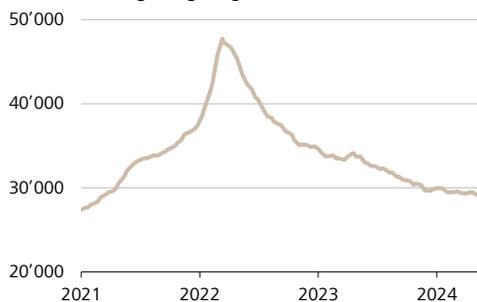
Die Börsen sind im Aufwind. Trotz einer Verschärfung des Handelskriegs zwischen den USA und China sowie einer hartnäckigen Inflation haben Anleger mehr Angst, etwas zu verpassen, als in eine Korrektur zu geraten.



CHART DER WOCHE

Luxusuhren im Angebot

Preisentwicklung der gefragtesten Luxusuhren, in USD



Quellen: watchcharts.com, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Den Traum einer Rolex, Patek Philippe oder Audemars Piguet haben sich nach der Coronakrise viele Menschen erfüllt. Die hohe Nachfrage hatte zu Lieferengpässen und auf dem Sekundärmarkt zu starken Kursanstiegen geführt. Unterstützt wurde der Trend von billigem Geld und einer florierenden Wirtschaft. Diese Zeiten sind vorbei. Die Konjunktur stockt und der WatchCharts Overall Market Index, der die Preisentwicklung von 60 Uhren der zehn gefragtesten Luxusmarken zusammenfasst, pendelt wieder auf dem Niveau von 2021. Viele Modelle dürften auch auf dem Primärmarkt wieder erhältlich sein.



AUFGEFALLEN

Zwischensprint bei On

Der Turnschuh- und Sportbekleidungshersteller On ist besser als erwartet ins Jahr gestartet. Die Aktien quitierten das mit einem Plus von 18%.



AUF DER AGENDA

Warten auf Nvidia

Am 22. Mai publiziert der auf Künstliche Intelligenz spezialisierte Halbleiterproduzent Nvidia sein Quartalsergebnis. Dann zeigt sich, ob der rasante Kursanstieg der Aktien gerechtfertigt ist.

Zweijahreshöchst im SMI: Die Schweizer Börse hat Rückenwind. Im Wochenverlauf kletterte der Swiss Market Index (SMI) auf den höchsten Stand seit zwei Jahren. Stark entwickelten sich die Titel des Augenheilkonzerns Alcon. Dieser hat die Umsatzerwartungen des Marktes im ersten Quartal erfüllt. Dass das Unternehmen operativ gar stärker als prognostiziert zulegen, verhalf den Werten zu einem deutlichen Kurssprung. Die Aktien des Hörgeräteherstellers Sonova profitierten von einem konstruktiven Ausblick und einem höher als erwarteten Gewinn. Erfolgreich wirtschaftete auch der Rückversicherungskonzern Swiss Re, der die Konsensschätzungen beim Umsatz und Gewinn deutlich übertroffen hat. Der Versicherungskonzern Zurich Insurance ist ebenfalls gut ins Jahr gestartet, verbuchte allerdings bei den Lebensversicherungen einen Wachstumseinbruch. Einen Dämpfer gab es für die Aktien des Pharmaauftragsfertigers Lonza. Nachdem die Titel seit Anfang Jahr fast 50% zugelegt hatten, reichte die Bestätigung der Jahresziele nicht für weitere Impulse. Allerdings profitierten die Aktien im Nachgang von einer Kurszielerhöhung durch einen Analysten.

Der Konsument zögert: Die Konsumentenstimmung in der Schweiz kommt gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO nicht so recht auf Touren. Der Wert verharrt seit Anfang Jahr auf demselben Niveau wie in der Spitze der Coronapandemie. In Erwartung steigender Mieten scheint es derzeit unwahrscheinlich, dass sich daran bald etwas ändert.

Gemischte Signale aus den USA: Die US-Erzeugerpreise steigen sowohl gegenüber dem Vormonat als auch dem Vorjahr. Das ist ein beunruhigendes Zeichen im Kampf gegen die Inflation, denn die Kosten der Produzenten werden in der Regel an die Konsumenten weitergegeben und sind so ein Vorbote der künftigen Teuerung. Noch ist die US-Inflation leicht rückläufig, zeigt sich aber gleichzeitig von ihrer hartnäckigen Seite. So ist diese im April von 3.5% auf 3.4% zurückgekommen, die Kernrate – ohne Nahrungsmittel und Energie – sank von 3.8% auf 3.6%. Damit liegen die Werte immer noch deutlich über der Notenbankobergrenze von 2% und sprechen gegen Zinssenkungen. Auch der Chef der US-Notenbank Fed, Jerome Powell, hat diese Woche bestätigt, dass sich die Inflation hartnäckiger hält als ursprünglich gedacht. Dass die gestiegenen Preise zunehmend den US-Konsumenten treffen, zeigt sich an den rückläufigen Einzelhandelsumsätzen.

Handelskrieg USA-China geht in die nächste Runde: Die Aktien der Elektroautobauer Tesla, Rivian und Lucid haben am Dienstag deutlich zugelegt, nachdem die US-Regierung die Strafzölle auf chinesische Elektroautos von 25% auf 100% vervierfacht hat. Ebenfalls erhöht werden die Zölle auf Solarzellen, Batterien von Elektroautos, Halbleiter und diverse andere Produkte. Grund ist die wettbewerbsverzerrende Wirkung chinesischer Subventionen bei diesen Produkten, die den freien Markt stören.

Die Rückkehr der Meme-Aktien: Die Geschichte wiederholt sich. Meme-Aktien wie GameStop, AMC, BlackBerry oder SunPower gingen diese Woche durch die Decke. Grund ist ein Post von Keith Gill, besser bekannt als «Roaring Kitty», auf der Social-Media-Plattform X (ehemals Twitter). Er veröffentlichte das Bild eines nach vorne gebeugten Gamers – ein Symbol dafür, dass es ernst wird. Das Brisante daran ist, dass es Gill war, der vor drei Jahren über die sozialen Medien eine Jagd auf Aktien wie GameStop auslöste, die bei Leerverkäufern beliebt sind. Diese leihen sich die entsprechenden Aktien, verkaufen sie und spekulieren auf sinkende Kurse, um sie anschliessend günstiger zurückzukaufen und so einen Gewinn zu realisieren. Wie 2021 dürften die Leerverkäufer auf dem falschen Fuss erwischt worden sein. Um ihre Risiken zu reduzieren, müssen sie ihre Positionen zurückkaufen und treiben so den Kurs selbst in die Höhe. Zocker werden für anhaltend hohe Volatilität sorgen.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVG) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.